

Das pazifistische Erbe von Jesse Jackson – und warum es heute zählt

Max Blumenthal und Aaron Maté von The Grayzone blicken auf die Geschichte von Reverend Jesse Jackson als Diplomat und Friedensaktivist zurück, der die Freilassung von Geiseln aushandelte, während er gegen das US-Embargo gegen Kuba, Washingtons Unterstützung für das Apartheidregime in Südafrika und für die Anerkennung eines palästinensischen Staates kämpfte – zu einer Zeit, als dies praktisch verboten war. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstütze unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

#Max

Heute gab es viele Nachrichten. Wir haben erfahren, dass Jesse Jackson im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Und wir haben beide seiner gedacht – auf eine Weise, die sich, wie ich finde, von der Erinnerung unterscheidet, die die demokratische politische Elite an ihn hat – die Parteiführung, die Führung der Partei, die ein Vehikel für seine Ambitionen war, insbesondere Barack Obama. Aber ja, Aaron, hast du ein paar Worte zu Jesse Jackson? Irgendwelche Gedanken zu seinem Vermächtnis heute?

#Guest

Sein Vermächtnis ist so umfassend. Er begann seine Arbeit unter Dr. King, und nach der Ermordung von Dr. King trat er als eigenständiger Anführer hervor, der die Menschen mit seiner Botschaft inspirierte. Du weißt schon, „Ich bin jemand“ – ein großartiger Redner, der so viele Menschen motivierte. Und natürlich hätte er, genau wie Dr. King, einfach in seiner Rolle als Bürgerrechtler bleiben und sich darauf ausruhen können, dafür liberales Lob zu erhalten, so wie Dr. King es tat. Aber stattdessen entschied er sich, genau wie Dr. King, die Themen Militarismus und soziale Klassen hervorzuheben, und er hat das niemals aufgegeben. Er war unglaublich einflussreich. Ich meine, wir konzentrieren uns hier so sehr auf Palästina, das moralische Thema unserer Zeit.

Und was nationale Persönlichkeiten betrifft, die dazu beigetragen haben, Palästina in den USA ins Bewusstsein zu rücken, glaube ich nicht, dass es jemanden gibt, der Jesse Jackson übertrifft. In den 1980er Jahren, als er als demokratischer Präsidentschaftskandidat antrat, bestand er darauf, das Recht der Palästinenser auf Selbstbestimmung in den Mittelpunkt zu stellen. Niemand auf seiner Ebene tat das damals. Und trotz all der Angriffe, die von der zionistischen Lobby auf ihn einprasselten, gab er niemals nach. In so vielen Fragen, in denen er hätte nachgeben können, um

mehr Akzeptanz im Mainstream, im Establishment zu gewinnen, tat er es nie, wirklich nie. Und ich weiß, dass du auch persönlich in dieser Sache mit ihm zu tun hattest, insbesondere im Zusammenhang mit dem Kampf gegen den Putschversuch der Trump-Regierung in Venezuela.

#Max

Ja. Jesse Jackson – tatsächlich bin ich in Washington aufgewachsen, also habe ich ihn ständig irgendwo gesehen. Es gibt wahrscheinlich viele Fotos von mir als Kind, die irgendwo mit Jesse Jackson herumschwirren, weil man ihn immer wieder irgendwo auftauchen sah, dann hinlief, um ein Foto mit ihm zu machen, und er blieb stehen und sprach mit allen. Das letzte Mal, dass ich ihn öffentlich gesehen habe, war am 15. Mai 2019 vor der venezolanischen Botschaft, als sie kurz davor war, von der Polizei gestürmt zu werden. Er durchbrach die „Gusano“-Belagerung der Botschaft, die die Trump-Regierung im Namen der falschen Regierung von Juan Guaidó beschlagnahmen wollte. Er hatte Parkinson – er litt schon seit mehreren Jahren daran – also trat er nicht mehr so oft öffentlich auf.

Die Black Alliance for Peace und Ajamu Baraka haben ihn dorthin gebracht. Und später an diesem Tag war Anya gerade aus der Botschaft gekommen, nachdem sie, glaube ich, zwei Wochen lang dort belagert worden war. Sie aß mit Jesse zu Mittag – er hatte sie eingeladen – und er nahm das Ganze wirklich persönlich. Es war so etwas wie Jesse Jacksons letzter Auftritt, und er ging dabei ein körperliches Risiko ein. Er und die Black Alliance for Peace wurden von gewalttätigen rechtsextremen venezolanischen Fanatikern vor der Botschaft körperlich angegriffen, aber sie schafften es, eine Tasche mit Lebensmitteln und Vorräten hineinzubringen. Schauen wir uns das an. Ich denke, das zeigt wirklich, was ihn von so vielen anderen Demokraten und Mitgliedern der fehlgeleiteten Führungsschicht unterscheidet. Da ist Kevin Zeese, mein guter Freund, der uns ebenfalls verlassen hat. Er gibt es im Grunde zurück.

Sie ließen niemanden in die Nähe der Botschaft, aber als Jesse Jackson auftauchte, traten die schwarzen Polizisten aus D.C. einfach beiseite – sie würden ihn nicht aufhalten. Das schockierte die Trump-Regierung und die falsche Regierung von Juan Guaidó zutiefst. Deshalb kam es etwa zwei Tage später zu einer militärisch anmutenden Razzia, bei der die letzten vier Verteidiger der Botschaft festgenommen wurden, darunter der inzwischen verstorbene, großartige Kevin Zeese. Jesse Jackson hatte keinerlei Anreiz, das zu tun. Es gab keinen anderen Grund, außer dass er wirklich daran glaubte. Er hatte auf der Beerdigung von Präsident Hugo Chávez in Caracas gesprochen, das kriminelle US-Embargo gegen Venezuela verurteilt und die Basisbewegung gegen die Apartheid in Südafrika angeführt. Wie du sagtest, Aaron, er half dabei, Palästina innerhalb der Demokratischen Partei sichtbar zu machen, indem er die PLO anerkannte.

#Speaker 04

Die Außenpolitik liegt in Trümmern. Wir hoffen, dass unsere Regierung Weisheit sucht und die Vereinten Nationen einberuft.

#Max

Und hier ist er an diesem Punkt sehr schwach.

#Speaker 04

Und versöhnende Kräfte in Venezuela, nicht stürzende Kräfte in Venezuela. Venezuela ist unser Nachbar in dieser Hemisphäre. Und ich stehe an der Seite der Koalition und der Friedensaktivisten, die dafür kämpfen, den Krieg in Venezuela zu beenden.

#Max

Und er zahlte einen hohen Preis dafür, dass er innerhalb der Demokratischen Partei gegen den Krieg war. Hier sieht man einen Sicherheitsbeamten, der ein Selfie mit Jesse Jackson macht. Er genoss wirklich großen Respekt, und man sieht, dass ihm das Gehen schwerfällt. Das war im Jahr 2019.

#Guest

Und er durchbricht nicht nur eine Blockade – eine physische Blockade der Botschaft – sondern auch die Blockade unter prominenten Demokraten. Da ist Sam Hussein. Er durchbricht die Blockade des Schweigens über Trumps Putsch. Ich erinnere mich noch daran, und ich weiß noch, Max, dass du damals zum Kongress gegangen bist und versucht hast, die Demokraten dazu zu bringen, sich zu Trumps Putschversuch in Venezuela zu äußern, bei dem Juan Guaidó eingesetzt werden sollte. Damals sagte AOC zum Beispiel bekanntlich: „Ich werde mich der Führung der Demokratischen Partei in dieser Frage anschließen.“

Und die Führung der Demokratischen Partei beugte sich Donald Trump. Sie stellten sich auf die Seite des Putsches. Dass Jesse Jackson damals, obwohl er unter seinen gesundheitlichen Problemen litt, an die Öffentlichkeit trat, war ein großer Akt körperlichen und auch politischen Mutes, weil er damit die Korruption in seiner eigenen Partei und deren Versagen aufzeigte, indem sie sich Donald Trump unterwarfen und versuchten, eine weitere lateinamerikanische Regierung zu stürzen – so wie er sich schon dagegen gestellt hatte, als Ronald Reagan das in den 1980er-Jahren tat.

#Max

Ja. Nancy Pelosi führte den stehenden Applaus für Juan Guaidó an. Und der Punkt, den ich in diesem kleinen Nachruf, den ich auf Jesse Jackson geschrieben habe, gemacht habe, ist, dass die Demokratische Partei im Grunde unter Obama es schließlich geschafft hat, ihn hinauszudrängen. Die Parteiführung wollte ihn nicht in ihrer Nähe haben, aber er genoss zu viel Respekt. Er war bei Martin Luther King, als dieser in Memphis ermordet wurde. Er war politisch klug, hatte persönliche

Ausstrahlung und war ein Wegbereiter in der Außenpolitik. Viele Menschen wissen nicht, dass Jesse Jackson ein erfolgreicher Diplomat war. Er glaubte tatsächlich an Diplomatie mit den erklärten Feinden der USA, obwohl er kein Regierungsamt innehatte.

Er verhandelte mit dem syrischen Präsidenten Hafez al-Assad über die Freilassung eines Marinepiloten, der beim Angriff auf den Libanon abgeschossen worden war. Er verhandelte mit Slobodan Milosevic über die Freilassung von, ich glaube, drei US-Soldaten. Er war aktiv in die Beziehungen zu Kuba eingebunden. Er fungierte als inoffizieller Vermittler für Reagan und Clinton. Und er wurde zunächst verdrängt, weil er wütend über die Israel-Lobby war – die zionistischen Kräfte in der Partei, die ihm stets ein Messer in den Rücken hielten. Hier ist Chuck Schumer, der versucht, das zu stoppen, was er das Jackson-Programm oder die Jackson-Plattform im DNC nannte, die einen palästinensischen Staat forderte.

#Guest

Also, lassen Sie mich kurz diesen Ausschnitt einordnen. Im Grunde spricht Chuck Schumer hier vor einem rechtsgerichteten zionistischen Publikum in New York. Und weil er Demokrat ist, begegnen sie ihm mit einer gewissen Feindseligkeit. Er versucht, sich ihren Respekt zu verdienen, indem er sagt: „Hey, hört zu, ich bin derjenige, der verhindert hat, dass Jesse Jackson die palästinensische Selbstbestimmung von der Demokratischen Partei anerkennen ließ. Also zeigt mir etwas Respekt“, während sie ihn ausbuhen. Das ist Chuck Schumers Versuch, bei diesem Publikum anzukommen.

#Speaker 05

Ich beginne meine Reden normalerweise damit zu sagen, dass ich froh bin, hier zu sein. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob das heute Abend angebracht ist. Als ich die Treppe hinaufging, wurde ich geschubst. Als ich hier hereinkam... Nun, wenn Sie die andere Seite nicht hören wollen – wenn Sie die andere Seite nicht hören wollen – dann bleiben Sie nicht in diesem Raum.

#Max

Für diejenigen unter euch, die aus dem Ausland zuschauen und die US-Politik vielleicht nicht so genau verfolgen wie wir, das ist der Minderheitsführer des Senats – der heutige Anführer der Demokraten im Senat.

#Speaker 05

Geh und warte auf deinen Kandidaten, hör ihm zu und fühl dich gut dabei, okay? Wenn du die andere Seite nicht anhören willst, dann geh bitte. Vielleicht kann ich dich nicht von meinem Standpunkt überzeugen, aber ich sage dir eines: Wenn du an dein Argument glaubst, kannst du das Argument der anderen Seite leicht aushalten. Und wenn du das nicht kannst, dann bitte ich dich zu gehen. Erlaube mir, dich daran zu erinnern – das letzte Mal, dass ich öffentlich ausgebuht wurde,

und das war das letzte Mal – war wegen etwas, das ihr alle unterstützt habt, weil ich der Anführer im Kampf gegen den pro-palästinensischen Jackson-Programmpunkt auf dem Parteitag der Demokraten war. Ich bin damals auf die Bühne gegangen und habe genau das gesagt, was ich dachte, und einige andere Bundesstaaten sind aufgestanden und haben meine Rede ausgebuht, sodass – genau wie heute Abend – der Moderator aufstehen musste und sagte: „Gebt dem Mann die Chance, gehört zu werden.“ Wisst ihr was, meine Damen und Herren? Es hat mich nicht überrascht, dass das dort passiert ist. Es überrascht mich, dass es hier passiert ist.

#Guest

Er ist also empört darüber, dass er von einer rechtsgerichteten zionistischen Menge nicht herzlich begrüßt wird. Der Grund, warum dieser Ausschnitt wichtig ist, liegt darin, dass er den innerparteilichen Kampf innerhalb der Demokratischen Partei zeigt – einen Kampf, den auf der obersten Ebene Leute wie Chuck Schumer gewonnen haben. Sie sorgten dafür, dass die Demokratische Partei, insbesondere in der Frage Palästinas, rechtsgerichtet blieb, zionistisch blieb und Menschen wie Jesse Jackson besiegte, der damals versuchte, einen Aufruf zur palästinensischen Selbstbestimmung in das offizielle Parteiprogramm aufzunehmen. Und hier steht Chuck Schumer vor einer Gruppe von Zionisten und sagt sinngemäß: „Hey, ich bin derjenige, der Jesse Jackson besiegt hat, also zeigt mir euren Respekt.“

An der Spitze der Demokratischen Partei hat sich die Basis zweifellos verändert, aber Chuck Schumer hat gewonnen. Menschen wie Jesse Jackson wurden verdrängt. Doch Jesse Jackson brachte dieses Thema im Verlauf des Prozesses landesweit ins Bewusstsein. Er hatte dafür viel öffentliche Unterstützung. Aufgrund von Personen wie Chuck Schumer und ihrem Einfluss auf die Partei wurde seine Position jedoch besiegt. Aber man kann heute sehen, wer am Ende tatsächlich gewonnen hat, denn wenn man sich die Umfragen ansieht, ist es Chuck Schumer, der sich in der Minderheit befindet – selbst unter seinen eigenen Wählern –, auch wenn er weiterhin an der Macht festhält.

#Max

Jesse Jackson gab ein Interview, in dem er sich privat über zionistische Kräfte beschwerte, insbesondere über Bürgermeister Ed Koch in New York, der ein Ultra-Zionist war – fast schon ein Kahanist. Er sagte etwas in der Art wie: „Ich werde aus Hymie Town vertrieben.“ Ich weiß nicht, ob wir dafür sogar demonetarisieren werden, dass ich das überhaupt sage.

#Guest

Das ist es wert.

#Max

Ich meine, das war so ein klassischer Kommentar. Jedenfalls hat er es nicht öffentlich gesagt. Ich glaube, der Interviewer hat ihn verraten und gesagt, Jesse Jackson habe „Hymie Town“ erwähnt, und dann sind sie völlig ausgerastet und haben ihn rausgedrängt. Ich glaube, er musste sich entschuldigen. Jesse Jacksons Präsidentschaftskampagnen konzentrierten sich wirklich auf die soziale Klasse und den Klassenkampf. Als Bürgerrechtsführer, der große Teile der städtischen schwarzen Bevölkerung mobilisieren konnte, ebnete er den Weg für Bernie Sanders, der einer seiner ersten Unterstützer in Vermont war. Aber Bernie Sanders hatte einfach nicht das geopolitische Gespür – die außenpolitische Erfahrung – die Jesse Jackson besaß.

Er war viel formbarer und gefügiger. Bernie ebnete den Weg für AOCs Auftritt in München, über den wir gleich sprechen werden. Es gibt wirklich keinen Nachfolger für Jesse Jackson. Ich meine, er war definitiv nicht ohne Fehler – wir wollen Jesse Jackson hier nicht schönreden – aber alle anderen in der Führung der Demokratischen Partei sind es. Es gab wirklich niemanden, der das Erbe von Martin Luther King in der Riverside Baptist Church im Jahr 1967 widerspiegelte, als er die USA als den größten Exporteur von Gewalt in der Welt bezeichnete, der sich gegen so viele imperiale Pläne stellte und tatsächlich ein versierter Diplomat war. Und das liegt an Obama.

Als Obama 2007 seine Präsidentschaftskandidatur startete, betrachtete er Jesse Jackson als echte Bedrohung. Nachdem er kaum im Senat gedient und keine diplomatische Erfahrung hatte, sah Obama in ihm eine Gefahr, weil er die zionistische Lobby und die Wall Street für sich gewinnen wollte und gleichzeitig auf die Stimmen der unentschlossenen Vorstadtwähler abzielte. Während er Jesse Jackson verdrängte, war Jackson auch angewidert davon, dass Obama während der Finanzkrise und der Immobilienkrise ständig die schwarze Bevölkerung belehrte. Er wurde mit einem offenen Mikrofon erwischt, als er sagte, was er wirklich über Obama dachte – und das war im Grunde der Moment, in dem er hinausgedrängt wurde. Willst du das abspielen? Ja.

#Guest

Also, falls man das nicht gehört hat: Jesse Jackson spricht sehr kritisch über Obama. Er sagt, Obama rede von oben herab mit Schwarzen. Und, weißt du, das war die Zeit, als Obama diesen Vorträgen hielt, in denen er Schwarze aufforderte, sich weniger zu beschweren – „ruf deinen Cousin an“. War das Pookie? Ja, genau.

#Max

Ruf deinen Cousin Pookie an, hol ihn ans Telefon, zieh deine Hose hoch und hör auf, SportsCenter zu schauen.

#Guest

So herablassend, und Jesse Jackson war darüber frustriert. Und wenn Obama jetzt sagt: „Ich stand auf Jesse Jacksons Schultern“, dann stimmt das in mehr als einer Hinsicht. Wie er sagte, ja, in dem Sinne, dass Jesse Jackson ein wegweisender schwarzer Politiker war, der den Weg für Barack Obama ebnete – aber auch in dem Sinne, dass Barack Obama eine politische Figur war, die vom Establishment gezielt gefördert wurde, um Jesse Jackson die Leiter unter den Füßen wegzuziehen, um sicherzustellen, dass Jackson nie wieder eine prominente politische Führungsrolle einnehmen konnte – wegen seiner Anziehungskraft auf die Menge bei klassenbezogenen Themen, seiner Kritik am Imperialismus und seiner Unterstützung für Palästina. Obama stammt also sowohl von Jesse Jackson ab, als auch aus dem Bedürfnis heraus, jemanden zu haben, der Jesse Jackson verraten und seinen Platz einnehmen konnte – und Obama erfüllte genau diese Rolle.

#Max

Ja, die falsche Joshua-Generation. Als sie AIPACs Shakur – also Hakeem Jeffries – ins Spiel brachten, kamen all diese Leute auf: Cory Booker, all diese Politiker, die mit AIPAC-Geldern unterstützt werden. Denk daran, Obama forderte 2007 bei AIPAC tatsächlich, dass Jerusalem „unteilbar“ sein solle, in einer Rede, die vom Israel-Lobbyisten Dennis Ross geschrieben wurde. Jesse Jackson war damals das Furchterregendste – sie mussten ihn loswerden. Heute gibt es in der Partei niemanden mehr, der wirklich auf Jesse Jacksons Schultern stehen könnte. Und genau deshalb war München so erbärmlich.

Ich meine, vergleiche das mal – geh einfach zurück und sieh dir Jesse Jacksons Debattenauftritte von '84 und '88 an, wo er sich in außenpolitischen Fragen mit rechtsgerichteten Demokraten wie Al Gore duelliert. Und erstens: Sie behandeln ihn mit Respekt; sie haben irgendwie Angst vor seinem Intellekt. Vergleiche das mit AOC in München, wo sie einen Reporter der New York Times anrufen muss, um sich über all die negativen Kritiken zu beschweren und ihm zu sagen, was er schreiben soll. Das ist einfach wirklich tragisch und ein echtes Zeichen für die abwärtsgerichtete imperiale Spirale, in der wir uns befinden.